

Intraduisible - intraducibile - nuntranslatable

Autor(en): **Burkhalter, Katrin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **76 (2020)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sprache, unser Sozialorgan¹, hat es in sich. Wenn wir uns gedankenlos ihrer bedienen, steht sie uns ohne zu murren zu Diensten. Machen wir sie allerdings zum Gegenstand unseres Nachdenkens, wird es sehr schnell sehr kompliziert.

Wer sich im Welschland verheddert, den Faden verliert und alles durcheinanderbringt, wer sich im übertragenen Sinne im Unterholz verfängt und stolpert, von dem sagt man: *Il s'emmêle les pinceaux*, er stolpert über seine Beine. *Les pinceaux* bedeutet *die Pinsel*, das Wort erinnert lautlich aber auch an *pince* (*Zange*), was im saloppen Sprachgebrauch auch *Hand* heisst (wunderschön übrigens: *serrer la pince à quelqu'un = jemandem die Pfote schütteln*). Die Übertragung von der Hand auf den Fuss und von da auf das Bein ist naheliegend.

Von namhaften Karikaturisten geistreich in Bilder umgesetzt

In «Vier Fliegen mit einer Klappe» kommen auch Redewendungen zur Sprache, die kaum über-, so doch (in Bilder) umsetzbar sind. Für diese Illustrationen konnten namhafte Karikaturisten aus allen vier Sprachregionen gewonnen werden.

Will man uns in der Rätoromania ausfragen, so antworten wir schlagfertig: *Marveglias cun siat ureglias!* (am ehesten: *Neugier mit sieben Ohren!*) und meinen damit: *Von mir bekommst du keine Informationen!* Freuen wir uns auf Italienisch (*sich freuen auf*, nicht *über*), sagen wir: *Non vedo l'ora*, wörtlich: *Ich sehe die Zeit nicht*. Die zeitliche Entfernung eines Ereignisses wird also räumlich ausgedrückt. In dieser äusserst geläufigen Formulierung schwingt die ungeduldige Sehnsucht mit, die oft mit der Vorfreude Hand in Hand geht. Und wenn wir schliesslich in der Deutschschweiz reichlich Alkohol genossen oder uns allzu grosszügig parfümiert haben und uns deshalb ein ungueter olfaktorischer Schweif umgibt, haben wir eine *Fahne*. KB

1 Die Formulierung stammt vom Linguisten und Sprachdidaktiker Wolfgang Boettcher.